

Themis in Mailand – Erfahrungsbericht

Università Commerciale Luigi Bocconi im Wintersemester 2010/11

Als ich erfuhr, dass ich am Themis Austauschprogramm in Mailand an der Università Commerciale Luigi Bocconi würde teilnehmen dürfen, war ich überglücklich. Ich konnte es nicht abwarten, meinen Eltern und Freunden von der tollen Neuigkeit zu berichten. Schnell kamen zu den Gefühlen der Vorfreude und Aufregung kleine Sorgen hinzu: „Wie finde ich schnell eine Wohnung?“, „Woher weiß ich, in welchen Gegenden ich mich umschauchen soll?“, „Was mache ich mit der italienischen Sprache?“, „Werde ich ein Praktikum finden?“ und überhaupt „Was wird in der Partneruni und in der neuen unbekanntem Stadt auf mich zukommen?“ – Diese und andere Gedanken der Panik kamen auf, aber die Themis-Betreuer haben hilfsbereit und geduldig alle Fragen beantwortet, von ihren Erfahrungen berichtet und somit waren die ersten Probleme gelöst.

Ich wusste nun unter welchen Internetadressen ich mich nach Wohnungen umzuschauen hatte, die Uni Bocconi hat mir Informationen zu den Kursen und dem Ablauf an der Uni geschickt, ich habe mich für den Italienisch-Intensivkurs angemeldet, habe mich bei mehreren internationalen Kanzleien beworben und „das mit der Wohnung würde auch noch klappen“... Lasst Euch gesagt sein: Wohnungssuche in Mailand, vor allem zu der Zeit des Semesterbeginns, ist alles andere als einfach! Ich hatte zudem noch das Problem, dass ich in Berlin in der Uni so eingebunden war, dass ich mich nicht vor Ort umschauchen konnte, sondern alles per E-Mail von Berlin aus arrangieren musste. Die Uni Bocconi hilft auf ihrer Website den Studenten zwar auch mit dem „Housing“, jedoch sind die Annoncen meist veraltet oder man bekommt keine Antwort, das Studentenwohnheim „Arcobaleno“ für Exchange Students ist überhaupt nicht zu empfehlen, da es sehr weit weg liegt, man also ewig ins Zentrum braucht und vor allem abends nicht mobil ist und es zudem auch noch strenge Regeln gibt. Meine schlimmste Befürchtung ist also wahr geworden: Nach ewigem E-Mail-Austausch mit wohl jedem Vermieter in Mailand und keinem Ergebnis, musste ich ohne feste Wohnung mein Auslandssemester antreten. Das einzig Erfreuliche war, dass ich kurz vor Abreise die Bestätigung für ein Praktikum in Mailand in einer wirtschafts- und internationalrechtlich ausgerichteten Kanzlei erhalten habe.

In Mailand angekommen, ging der Stress erst richtig los. Tausende Wohnungsbesichtigungen pro Tag, knapp eine Woche Angst und Bangen und dann endlich habe ich die perfekte Wohnung gefunden im wunderschönen Stadtteil Porta Romana, 10 Minuten mit der Tram von der Uni entfernt, 10 Minuten mit Tram zum Duomo und zu Ticinese / Navigli, den beliebtesten Gegenden für das Nachtleben. Es muss auch erwähnt werden, dass die Preise in Mailand für Wohnungen doppelt so hoch sind wie in Berlin, so liegen die Preise für ein Einzelzimmer bei ca. 600 Euro zuzüglich Nebenkosten. Ich war überglücklich, ich hatte meine Wohnung, der Mietvertrag war unterschrieben und das neue Leben konnte beginnen! Ich habe mit 3 anderen Austauschstudenten aus Dänemark, Holland und Texas und einem Italiener aus Rom zusammen gewohnt. Es war eine bunte Gruppe und uns war von Anfang an klar, dass wir sehr viel Spaß haben würden.

Nach einer Woche in Mailand hat dann der Italienisch-Intensivkurs an der Bocconi begonnen. Es war tatsächlich intensiv, 5 Stunden Unterricht pro Tag (auch mal samstags!) und es war eine Menge Arbeit, die italienische Grammatik (die Präpositionen!!!!) in so kurzer Zeit zu lernen, aber es hat mir einen guten Einblick in die Sprache gegeben und mir sehr geholfen. Ich konnte danach ohne weitere Probleme nach dem Weg fragen, eine Pizza bestellen und Small-Talk beim morgendlichen Caffè halten. In den ersten Tagen an der Bocconi hat das International Student Desk Team uns Austauschstudenten sehr herzlich begrüßt, es wurden zahlreiche Willkommensveranstaltungen arrangiert, z.B. Stadtbesichtigungen, ein Picknick im Parco Sempione, mehrere Parties und ein Willkommens-Aperitivo! Das Aperitivo ist wohl das, was ich am meisten an Mailand vermisse. Zwischen 18 und 22 Uhr bietet so gut wie jede Bar es an – das Konzept ist: man zahlt den Preis eines Cocktails und es wird ein großes im Preis des Cocktails inbegriffenes Buffet zur Verfügung gestellt. Es ist immer sehr voll und vor allem bei Studenten sehr beliebt. Die Bocconi hat sich sehr bemüht, dass sich die Austauschstudenten willkommen fühlen und ich habe mich in Mailand sehr schnell zu Hause gefühlt, tolle Leute aus der ganzen Welt kennen gelernt und mit meinen Mitbewohnern Mailand und andere italienische Städte erkundet. Zudem bin ich zur perfekten Zeit (Ende August) in Mailand angekommen; die Stadt war dank der Fashion Week im Modiefieber und noch sommerlich warm. Es war also ein toller Beginn.

Das Lehrsystem an der Bocconi war etwas anders, als das, was ich von Berlin gewohnt war. Die Kurse, die ich belegt habe, waren alle auf Englisch und die Professoren waren sehr nett und es war jedenfalls zur Vorlesungsvorbereitung nicht allzu umfangreich und anspruchsvoll, die Prüfungen wiederum waren nicht einfach. Die Kurse, die ich gewählt habe, waren Introduction to the Italian Legal System, das war eine Einführung in das Privatrecht, die inhaltlich unserer hiesigen BGB Vorlesung in den ersten zwei Semestern ähnelte, International Law, hier ging es um völkerrechtliche Themen und Probleme, Comparative Industrial Relations Law, hier wurden arbeitsrechtliche Grundlagen vermittelt und Probleme in den „Case Law“- und „Civil Law“-Rechtssystemen aufgezeigt und diskutiert, und Non Profit Organization Law&Management, welches mir persönlich am besten gefallen hat, da wir anhand eines Falles in Gruppen eine Non Profit Organisation kreieren und diese am Ende präsentieren mussten. Alle Kurse waren sehr spannend und es hat Spaß gemacht, an den Vorlesungen teilzunehmen. Die Prüfungen am Ende des Semesters waren nicht einfach, aber mit ein bisschen Vorbereitungszeit haben wir es alle ganz gut hinbekommen.

Als das Semester dann im Dezember zu Ende ging, war es sehr traurig, von Freunden Abschied zu nehmen, vor allem von meinen Mitbewohnern, da unsere gemeinsame Zeit uns sehr zusammen gebracht hat und beispielsweise Texas nicht um die Ecke liegt, und man nicht weiß, wann man sich wiedersehen wird, dennoch habe ich in Vorfreude auf die Zukunft geschaut, da nach der Weihnachtspause mein Praktikum in Mailand auf mich wartete. Dieses habe ich bei einer deutsch-italienischen Rechtsanwaltskanzlei absolviert, die sich vor allem mit Wirtschafts- und Internationalem Privatrecht befasst. Die Mitarbeiter waren alle sehr freundlich und hilfsbereit. Ich wurde vollkommen in den Arbeitsablauf eingebunden, durfte die Anwälte zu Gerichtsterminen begleiten, musste Korrespondenz mit Mandanten halten, sie über neue Geschehnisse in Fällen informieren, italienische Urteile und Gutachten ins

Deutsche übersetzen, Schriftsätze und Verträge entwerfen...es war sehr anstrengend aber auch sehr interessant, mal zu sehen, wie das Leben eines Anwalts so aussieht. Nach 7 Wochen ging es dann erstmal für 4 Wochen wieder zurück nach Berlin, um danach wieder nach Mailand zu fliegen und den letzten Teil des Themis-Programms, das Seminar an der Bocconi, anzutreten.

Ich bin sehr glücklich, dass ich mich für das Austauschprogramm entschieden habe. Es hat mich in allem, was ich mir erhofft hatte, weitergebracht und war eine der besten Erfahrungen meines Lebens, die ich nie vergessen werde und die mich ewig prägen wird. Ich empfehle jedem weiter, einmal einen Auslandsaufenthalt zu absolvieren.